



INTERVIEW TIM CAPPELMANN  
FOTOS JIRO OSE

# Nachbar Gorilla

Im Bwindi-Regenwald von Uganda traf der Fotograf Jiro Ose die seltenen Berggorillas – seine Bilder zeigen Tiere, Menschen und die einzigartige Natur des ostafrikanischen Landes



## »Man merkt sofort, wie intelligent die Tiere sind«

Jiro Ose, Fotograf



**JIRO OSE, 48,  
FOTOGRAF**

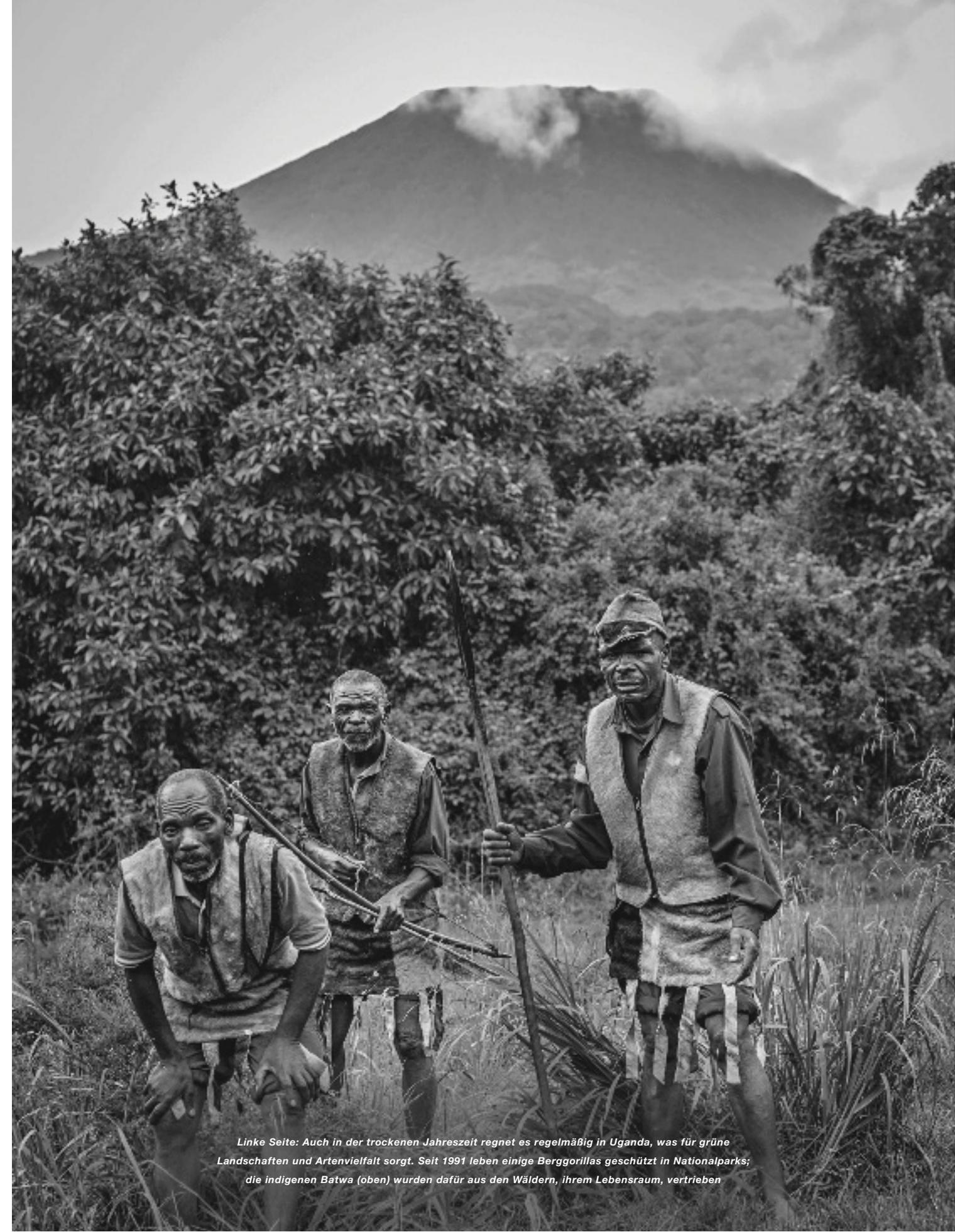
*Ose wurde in Osaka (Japan) geboren. Mit zwölf Jahren kaufte er sich seine erste eigene Kamera. Er zog in die USA, um Fotojournalismus zu studieren, anschließend arbeitete er fest für mehrere Tageszeitungen. 2005 machte er sich selbstständig, um mit seiner Frau, einer Menschenrechtsanwältin der UNO-Flüchtlingshilfe, im Libanon und in Zentralafrika zu leben. Zuletzt verbrachte Ose vier Jahre in Äthiopien, seit 2015 ist er in Kampala (Uganda).*

**EXCLUSIVE:** Herr Ose, für Ihre Aufnahmen sind Sie den Berggorillas im Bwindi-Regenwald ganz nah gekommen. Wie haben die Tiere auf Sie reagiert?  
**OSE:** Als wir das erste Mal auf die Gorillas stießen, haben sie uns für eine Weile sehr genau beobachtet, bevor sie sich wieder normal verhielten. Wenn man ihnen in die Augen guckt, ist es fast so, als würde man einem Menschen in die Augen sehen – sie sind uns sehr ähnlich. Ich habe schnell eine besondere Verbindung zu ihnen gespürt, anders als sonst bei Tieren. Ein Jungtier in der Gruppe wurde dann neugierig, so wie es auch Menschenkinder sind, und näherte sich uns bis auf Armlänge. Es spielte sogar mit einem der Ranger, den es kannte. Schließlich kam die besorgte Mutter und schob es weg.

**EXCLUSIVE:** War Ihnen auch mal mulmig?  
**OSE:** Überhaupt nicht. Zu Beginn war ihre Körpergröße schon etwas einschüchternd, aber man merkt sofort, wie intelligent die Tiere sind. Und dass sie kein Interesse daran haben, Menschen zu verletzen, so lange sie sich nicht bedroht fühlen. Sie leben zwar in freier Wildbahn, sind aber an uns Besucher gewöhnt. Ihr Verhalten hat ohnehin sehr oft menschliche Züge. Ich fühlte mich ein bisschen an eine Familie erinnert, die man in ihrem Wohnzimmer beobachtet: Der Vater sitzt in einer Ecke und wacht über die ganze Situation, die Mutter kümmert sich um die Kinder, die Kinder wollen vor allem spielen. Ein Jungtier hat sich sogar ein Kameraobjektiv, das auf dem Boden lag, geschnappt und zu einem Spielzeug umfunktioniert. Am Ende ging der Vater dazwischen und warf das Objektiv in einen Busch. Zum Glück blieb es heil.

**EXCLUSIVE:** Wie lange konnten Sie sich in der Nähe der Gorillas aufhalten?  
**OSE:** Eine Stunde ist die maximale Zeit, die geführte Gruppen mit den Gorillas verbringen dürfen. Das ist natürlich eine für den Schutz der Tiere sinnvolle und wichtige Regel, aber für mein Gefühl war die Zeit viel zu kurz. Jede ihrer Bewegungen hat mich fasziniert, ich hätte viel länger bei ihnen bleiben und sie beobachten können.

**EXCLUSIVE:** Die internationale Weltnaturschutzunion IUCN listet Berggorillas aufgrund ihrer geringen



*Linke Seite: Auch in der trockenen Jahreszeit regnet es regelmäßig in Uganda, was für grüne Landschaften und Artenvielfalt sorgt. Seit 1991 leben einige Berggorillas geschützt in Nationalparks; die indigenen Batwa (oben) wurden dafür aus den Wäldern, ihrem Lebensraum, vertrieben*



**DIE  
SCHWARZEN  
RIESEN:  
BERG-  
GORILLAS**

**880**  
Berggorillas  
(geschätzt) leben  
in Ruanda, Uganda und  
der Demokratischen  
Republik Kongo.

**200**  
Kilo kann ein aus-  
gewachsenes Männ-  
chen auf die Waage  
bringen, bei bis  
zu 1,75 Meter Größe.  
Weibchen wiegen bis  
zu 90 Kilo und werden  
etwa 1,50 Meter groß.

**10**  
Tiere bilden im Schnitt  
eine Familie, manch-  
mal auch bis zu 30. Die  
meiste Zeit sind sie  
mit Essen beschäftigt  
– bevorzugt kalorienar-  
me vegetarische Kost.

**500**  
Dollar und mehr kostet  
die Genehmigung, die  
Gorillas für eine Stun-  
de zu sehen.

gorillahighlands.com

Population noch immer als eine stark gefährdete Art. Kommt der offiziell angestrebte „sanfte“ Tourismus den Tieren tatsächlich zugute?

OSE: Die Situation hat sich in den vergangenen Jahren auf jeden Fall gebessert, auch dank des Gorilla-Tourismus, der zu einer wichtigen Einnahmequelle in Uganda geworden ist. Berggorillas leben in zwei kleinen Gegenden im östlichen Afrika, zwischen dem Virunga-Massiv und dem Bwindi-Regenwald. Seitdem in Ruanda, der Demokratischen Republik Kongo und Uganda spezielle Wildschutzgebiete geschaffen wurden, ist die Population von rund 620 Tieren im Jahr 1989 auf zuletzt etwa 880 Tiere angewachsen. Als 1991 der Bwindi Impenetrable National Park und der Mgahinga Gorilla National Park errichtet wurden, hatte das allerdings auch eine hässliche soziale Kehrseite: Die Batwa-Pygmäen, eine indigene Volksgruppe, die traditionell als Jäger und Sammler in den Wäldern lebte, wurden aus ihrem angestammten Lebensraum vertrieben. Ihnen wurde von heute auf morgen die Existenzgrundlage entzogen.

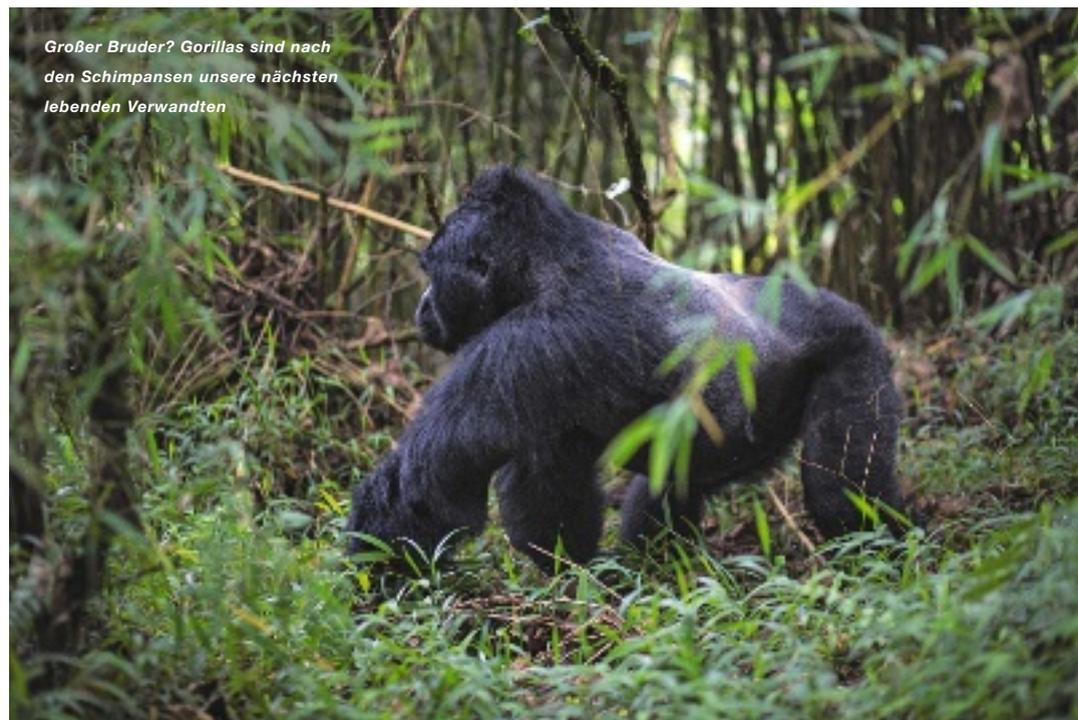
EXCLUSIVE: Wie gehen die Verantwortlichen in Uganda heute damit um?

OSE: In den letzten Jahren hat sich dank individueller Initiativen und privater Spenden, auch von ausländischen Besuchern, sowie der Hilfe von Nichtregierungsorganisationen die Lage der Batwa verbessert. Viele arbeiten mittlerweile selbst im Gorilla-Tourismus als Ranger, Tourguide oder in den Lodges.

EXCLUSIVE: Wie waren Sie denn während der Gorilla-Trekking-Tour untergebracht?

OSE: Es gibt jede Menge Auswahl, von luxuriösen Lodges bis zu simplen Zelten. Wir verbrachten eine Nacht im Zelt im Garten eines Hauses, das auf einer kleinen Insel im See lag. Die Hausbesitzer waren sehr freundlich, sie kochten traditionelles Essen für uns, wir saßen am Lagerfeuer, spielten Musik und sangen gemeinsam. Die nächsten Nächte zelteten wir auf einem Campingplatz, dann blieben wir in einer einfachen Unterkunft in einer der Gemeinden am Eingang des Nationalparks. Die letzte Nacht war ich dann in

**»Das Land ist sehr arm,  
aber die Menschen sind  
freundlich und entspannt«**



Großer Bruder? Gorillas sind nach den Schimpansen unsere nächsten lebenden Verwandten

**PORSCHE DESIGN**  
TIMEPIECES



911 GT3 RS fuel consumption [in l/100 km]:  
urban 19.2 · extra-urban 8.9 · combined 12.7;  
CO<sub>2</sub> emissions: combined 296 g/km



**CHRONOTIMER SERIES 1 DEEP BLUE**  
Polished titanium chronograph with deep blue accents. A fusion of elegance and sportiness. Designed in Austria. Swiss Made.

**SPORTY PERFORMANCE IN TITANIUM**

Porsche Design – Men's Designer Sportswear and Accessories for the Global Business Traveller.

www.porsche-design.com

*Familientreffen: verspielte Berggorillas  
im Mgahinga-Gorilla-Nationalpark. Beim Trekking  
kann man die bedrohte Art beobachten –  
und in Lodges mit Aussicht wohnen (rechts)*



**»Ich wäre gern  
noch viel länger  
bei den Gorillas  
geblieben«**



*Fisch zum Abendessen: David Bakeine, Manager der Lake Mutanda Island Lodge, zeigt einen Wels, den er gefangen hat. Nicht nur Berggorillas, auch die stark gefährdeten Goldmeerkatzen sind in Uganda heimisch und können (mit etwas Glück) beobachtet werden*

der Verkehr in Uganda ist gerade außerhalb der Städte eine echte Herausforderung. Die Straßen sind nicht asphaltiert, man braucht Vierradantrieb. Ich habe die schlimmsten Überholmanöver erlebt und einen Unfall direkt vor mir, bei dem ich Erste Hilfe leisten und einen Mann vor dem Verbluten retten musste. Das inländische Flugverkehrsnetz ist nicht gut ausgebaut, man ist auf Autos und Busse angewiesen.

**EXCLUSIVE:** Was sollen Ihre Aufnahmen den Betrachtern mitteilen?

**OSE:** Ich möchte mit meinen Bildern Geschichten erzählen. Ich bin auf kein Thema festgelegt, aber ein inhaltlicher Schwerpunkt meiner Arbeit ist es, auf soziale Probleme aufmerksam zu machen. Fotos haben die Kraft dafür. Handwerklich geht es mir im Unterschied zu Bewegtbildern in der Fotografie darum, einen besonderen Moment festzuhalten. Die Kunst besteht darin, eine Situation oder Szenerie zu finden, sich im bestmöglichen Licht zu positionieren und auch warten zu können, um diesen perfekten Moment einzufangen. Manchmal hat man Glück – und manchmal klappt es nicht. Wenn Menschen meine Bilder nicht nur verstehen, sondern auch fühlen, was ich fotografiert habe, bin ich mit meiner Arbeit zufrieden.

**EXCLUSIVE:** Sie sind erst kürzlich nach Uganda gezogen. Was gefällt Ihnen am Leben dort?

**OSE:** Das Land ist zwar sehr arm, aber die Menschen sind ausgesprochen freundlich und entspannt. Politisch ist die Lage im Unterschied zum Südsudan oder Kongo relativ stabil, deswegen gibt es in Uganda

einer sehr komfortablen Lodge untergebracht, ein angenehmer Abschluss der Reise.

**EXCLUSIVE:** Empfinden Sie den Öko-Tourismus in Uganda vor allem als Verkaufsargument, oder verfolgen die Anbieter ernsthaft nachhaltige Ziele?

**OSE:** Ich habe die verantwortlichen Tourenanbieter, mit denen ich zu tun hatte, als authentisch und glaubwürdig wahrgenommen. Zwar ist das Konzept Öko-tourismus in Uganda noch neu und gerade erst dabei, sich zu etablieren. Auch der Wildlife-Tourismus generell hinkt im Vergleich zu anderen afrikanischen Ländern noch etwas hinterher. Aber mir scheint, jeder ist daran interessiert, dass die verschiedenen Interessengruppen in der Region, also Tourismusanbieter, Batwa, andere Einheimische, Regierungsvertreter und Naturschützer, gut zusammenarbeiten.

**EXCLUSIVE:** Und welche Probleme sehen Sie?

**OSE:** Die sichere Fortbewegung, der Transport der Touristen. Autofahren ist hier wirklich gefährlich,



Energiebedarfsausweis, Endenergiebedarf: 90 kWh/m<sup>2</sup>a, Heizung, Fernwärme, Foto: Nina Struwe

## Wohnen in der Elbphilharmonie

**DIE BESTE LAGE HAMBURGS.** Mit einmaligen Ausblicken auf die Elbe und die Hansestadt entstehen in Hamburgs neuem Wahrzeichen die spektakulärsten Eigentumswohnungen Deutschlands. 110 Meter über dem Meeresspiegel fühlt es sich an, als würden die Stadt und die Elbe ganz Ihnen gehören.

Hamburg Projektvermarktung · E+V Hamburg Immobilien GmbH  
Lizenzpartner der Engel & Völkers Residential GmbH  
Tel. +49-(0)40-36 09 96 90 · Hamburg.Projekte@engelvoelkers.com  
www.engelvoelkers.com/elbphilharmonie



# ENGEL & VÖLKERS



*Ein Batwa-Mädchen riecht an Blumen, die es auf einer der vielen kleinen Inseln im Bunyonyi-See gepflückt hat. Besucher können mit Kanus den See erkunden und auf den Inseln übernachten*

auch ziemlich viele Flüchtlingslager. Das alltägliche Leben ist, nehmen wir den halsbrecherischen Verkehr einmal ausdrücklich aus, ziemlich sicher. Ich muss nicht fürchten, überfallen zu werden. Und ich war überwältigt, wie grün und landschaftlich schön und abwechslungsreich das Land ist. Selbst in der Hauptstadt Kampala sieht man überall Bäume, die Artenvielfalt ist ungeheuer groß. Die Tierdichte ist zwar nicht so hoch wie in Kenia oder Tansania, aber Löwen und Elefanten leben hier auch, dazu noch die Berggorillas – und dafür sind die Nationalparks viel weniger von Touristen überlaufen.

**EXCLUSIVE:** Was wird ihre nächste Arbeit sein?  
**OSE:** Ich weiß noch nicht, vielleicht im Südsudan. Zuletzt habe ich ein Projekt beendet, bei dem ich Menschen aus der Schwulen-, Lesben, Bisexuellen- und Transsexuellen-Szene begleitete. Eine Zeitlang existierte in Uganda ein Gesetz, wonach Homosexuelle zu lebenslanger Haft verurteilt werden konnten, ursprünglich sogar zur Todesstrafe. Es ist wieder abgeschafft, aber für mich war es ein Anlass, diese Menschen zu fotografieren und in Videos zu interviewen.

Mehr Informationen: [jiroose.com](http://jiroose.com)



## Der neue Audi A4 Avant. Technologie auf der Überholspur.

Mehr Power beim Fahren und beim Surfen. Im neuen A4 Avant mit 2.0 TFSI quattro S tronic<sup>2</sup> und Audi connect für eine Verbindung ins Internet mit bis zu 100 Mbit/s<sup>1</sup> Downloadgeschwindigkeit.



/ Audi Deutschland

Audi Vorsprung durch Technik

<sup>1</sup>Optionale Ausstattung. 100 Mbit/s maximale Downloadgeschwindigkeit, abhängig von LTE-Netz-Abdeckung.

<sup>2</sup>Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 7,9–7,7; außerorts 5,5–5,1; kombiniert 6,4–6,1; CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: kombiniert 147–139. Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen bei Spannbreiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen- / Rädersatz.